

**Anfrage zur schriftlichen Beantwortung E-000900/2024  
an die Kommission**

Artikel 138 der Geschäftsordnung

**Harald Vilimsky (ID), Georg Mayer (ID)**

Betrifft: COVID-19-Impfungen

Seit vielen Monaten wird gefordert, die Beschaffung der COVID-19-Impfstoffe vollständig aufzuklären, vor allem durch die Offenlegung der Chats und Verträge zwischen Kommissionspräsidentin Ursula von der Leyen und dem Impfstoffhersteller Pfizer. Dies wurde vollkommen ignoriert, und nun wurde bereits eine weitere Ausschreibung veröffentlicht, für beinahe 150 Mio. Dosen neuer mRNA-COVID-Impfstoffe. Erst vor wenigen Monaten aber wurden Millionen COVID-19-Impfstoffdosen entsorgt, weil das Haltbarkeitsdatum abgelaufen war und die Nachfrage nach den Impfstoffen drastisch abgenommen hat. Ein Pfizer-Sprecher hat im Zusammenhang mit der aktuellen Ausschreibung zudem verlautbaren lassen, dass alle diesbezüglichen Kontakte zwischen den Institutionen der Union und dem Unternehmen vertraulich behandelt werden.

1. Wieso bestellt die Kommission direkt wieder in derart großen Mengen?
2. Werden die Verträge zwischen der Kommission und dem Unternehmen, das die Ausschreibung für sich entscheiden kann, dieses Mal veröffentlicht, und falls nein, wieso nicht?
3. Wieso sieht die Kommission keine Notwendigkeit, derart hohe Ausgaben transparent und nachvollziehbar für die Unionsbürger offenzulegen?

Eingang:21.3.2024